

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft, Forschung und Technologie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Folkwang
Universität der Künste

Ziel- und Leistungsvereinbarung

zwischen dem

**Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung
und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen**

und der

Folkwang Universität der Künste

Präambel

- 1.) Künstlerische Kreativität ist Teil und Voraussetzung des gesellschaftlichen Innovationspotentials des Landes. Den Kunsthochschulen kommt deshalb als Stätten künstlerischer Ausbildung ein besonderer Platz in der Innovationsstrategie des Landes zu. Der Landtag hat mit dem Kunsthochschulgesetz die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Kunsthochschulen diesen Platz in eigener Verantwortung einnehmen können.
- 2.) Gemeinsames Ziel von Land und Kunsthochschulen, an dem sich alle Anstrengungen im Vereinbarungszeitraum orientieren werden, ist es, exzellente Künstlerpersönlichkeiten auszubilden, die in Zukunft als Künstlerinnen und Künstler, als Pädagogen, Vermittler oder Organisatoren die Basis eines lebendigen Kunst- und Kulturlebens unserer Gesellschaft sein werden.
- 3.) Das Land wird im Rahmen seiner Möglichkeit den erreichten Ausbaustand des Kunsthochschulbereichs sichern, das herausragende nationale und internationale Ansehen der nordrhein-westfälischen Kunsthochschulen erhalten und ihre weitere Profilierung fördern.
- 4.) Das Ministerium schließt diese Vereinbarung in der Absicht, die besonderen Qualitätsmerkmale der einzelnen Kunsthochschulen zu stärken. Dabei soll zugleich die begonnene hochschulübergreifende Zusammenarbeit in geeigneten Ausbildungsfeldern weiter vertieft und ausgebaut werden. Weitere Felder der Zusammenarbeit werden im Laufe der Geltungsdauer dieser Vereinbarung erschlossen.
- 5.) Das Ministerium hält die Entwicklung von Studienangeboten einer 3. Studienphase in künstlerischen Studiengängen nicht nur vor dem Hintergrund des internationalen Wettbewerbs, in dem sich die Kunsthochschulen behaupten müssen, für erforderlich. Es wird deshalb den Beratungsprozess der Kunsthochschulen begleiten und daran mitwirken, Konzeption und Standards für die Ausgestaltung entsprechender Studienangebote zu entwickeln.
- 6.) Die Kunsthochschulen werden verstärkt in die Maßnahmen zur Stärkung der kulturellen Bildung einbezogen.
- 7.) Die administrative Kompetenz der Kunsthochschulen soll im Hinblick auf die größere Eigenverantwortung der Hochschulen gestärkt und hochschulübergreifend koordiniert werden.

Auf dieser Grundlage schließen das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie (nachfolgend als Ministerium bezeichnet) und die Folkwang Universität der Künste gem. § 6 KunstHG die nachfolgende Ziel- und Leistungsvereinbarung:

I. Ziele und Leistungen der Hochschule

§ 1 Selbstverständnis

Mit dem Namen „Folkwang“ verbindet sich eine einzigartige Konzeption von Kunst und Kunstvermittlung: In Ausbildung und Ausübung wirken die Künste disziplinenübergreifend zusammen. Die Künste haben ihren Platz in der Mitte der Gesellschaft, die sie durch innovative und kreative Akzente lebendig bereichern und prägen. Das Wirken der Folkwang Universität der Künste ist maßgeblich geprägt von zwei Faktoren:

- Ihre Heimat ist die Metropole Ruhr - eines der größten wirtschaftlichen und kulturellen Zentren Europas.

- Zugleich ist ihre Ausrichtung international.

Die Folkwang Universität der Künste ist mit ihren fünf Sparten und ihren Standorten fest in der Metropole Ruhr verankert. Sie fühlt sich gleichermaßen dem Bildungs- wie dem Ausbildungsauftrag verpflichtet. So wirkt sie mit künstlerischen und wissenschaftlichen Impulsen in die Region hinein und reagiert zugleich auf die Erfordernisse der künstlerischen Berufs- und Alltagswelt.

Die Folkwang Universität der Künste will eine Debatte um künstlerische Konzeptionen oder Ausbildungsmodelle als entscheidende Faktoren zur Lösung gesellschaftlicher Probleme initiieren.

Der internationalen Bedeutung der Folkwang Universität der Künste entspricht die internationale Struktur der Lehrenden und Studierenden sowie die große Zahl an internationalen Kooperationen, die weit über den europäischen Raum hinausgehen.

Es ist der Anspruch der Folkwang Universität der Künste, Persönlichkeiten auszubilden, die von exzellenter künstlerischer Kompetenz, einem breiten Bildungshorizont und einem hohen Maß an Individualität, Kreativität und gesellschaftlicher Verantwortung geprägt sind. Die Idee von der spartenübergreifenden Zusammenarbeit ist als künstlerisch-pädagogische Konzeption weltweit einzigartig. Die Folkwang Universität der Künste hat durch dieses Alleinstellungsmerkmal auch eine führende Position als internationaler Ansprechpartner für künstlerische Ausbildung und Praxis sowie für künstlerische/wissenschaftliche Entwicklungsvorhaben. Um diese Stellung weiter auszubauen, soll der europäische Kultur- und Bildungsraum mit Blick auf den künftigen Studierendennachwuchs noch besser erschlossen werden.

Eine Kernaufgabe der Folkwang Universität der Künste ist und bleibt die Stärkung des musikpädagogischen Bereichs.

§ 2 Lehre

Umfang des Lehrangebots

Die Hochschule wird – vorbehaltlich der Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber – im Vereinbarungszeitraum jährlich durchschnittlich in den Fachbereichen 1-3 1.000 Studierende ausbilden. Auf eine Festlegung der Studierendenzahl für den Fachbereich 4 Gestaltung wird bis zum Abschluss der Beratungen über die fachliche Neustrukturierung der gestalterischen Studiengänge (s. Abschnitt: Weiterentwicklung des Studienangebots) verzichtet.

Weiterentwicklung des Hochschulprofils

Ziele der künstlerischen Ausbildung

Die Folkwang Universität der Künste setzt mit Blick auf ihr Studienprogramm folgende besondere Schwerpunkte hinsichtlich künstlerischer Exzellenz. Bei der Ausbildung in den musikalischen und darstellenden Bereichen steht der Ensembledanke im Vordergrund.

- Instrumentaler Bereich: Neben der Solistenausbildung wird vor allem Wert darauf gelegt, dass die Orchesterarbeit auf hohem Niveau durchgeführt werden kann. Ein zweiter Schwerpunkt sind Kammermusik und Ensemble-Arbeit in verschiedenen Formationen. Auf eine alle Stile umfassende Ausbildung wird großer Wert gelegt. Besondere Akzente werden im Bereich der Alten Musik und der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts gesetzt.
- Vokaler Bereich: An der Folkwang Universität der Künste zielt die solistische Hauptfachausbildung Gesang vor allem in das Berufsfeld Musiktheater mit seiner szenischen und ensemblebezogenen Ausrichtung. Die Begründung hierfür liefert der Arbeitsmarkt: Sänger finden überwiegend Anstellung an Theatern. Zugleich fehlen dort Kräfte die hinsichtlich des darstellerischen Bereichs kompetent ausgebildet sind. In diesem Kontext steht die Abteilung Jazz für eine innovative und integrative Konzeption musikalischer Ausbildung. Daneben bilden die Bereiche Lied und Oratorium wichtige Bestandteile der Gesangsausbildung.
- Komposition: Die Folkwang Universität der Künste vertritt die Auffassung, dass musikalische Komposition nur dann ästhetisch relevant auf die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts reagieren und einwirken kann, wenn zukünftige Komponisten in allen Bereichen zeitgenössischen Muskschaffens ausgebildet werden. Dies ist eine fachspezifische Ausprägung der interdisziplinären Grundhaltung der Folkwang Universität der Künste. Das Studienangebot Komposition gehört in Verbindung mit den hochschulübergreifenden Faktoren (wie Composer in Residence, Kooperation mit der Essener Philharmonie etc.) zur Geschichte und somit auch zum heutigen Profil der Folkwang Universität der Künste.

- Folkwang Tanz ist und bleibt eine Weltmarke, richtungsweisend für das Verständnis von Modernem Tanz. In diesem Sinne wird der Bereich Tanz ein Konzept entwickeln, was sich an seiner Geschichte orientiert und ihn zugleich zukunftsfähig macht. Ziel der Tanzausbildung der Folkwang Universität der Künste ist es nicht, Tänzer auszubilden, sondern tanzende Menschen, die die Grundprinzipien der Bewegung erfassen und diese für sich individuell ausarbeiten. Entsprechend dem Hochschulentwicklungsplan 2020 werden die frei werdenden Professorenstellen neu akzentuiert. Das Folkwang Tanzstudio (FTS) – in der Nachkriegszeit das einzige Ensemble für Modernen Tanz weltweit – wird neu verortet und integrativer Bestandteil der Masterausbildung. Das Folkwang Tanzarchiv, eine einzigartige Dokumentation deutscher Tanzgeschichte, wird dem Wunsch des im Aufbau befindlichen „Pina Bausch Archiv/Wuppertal“ zur Zusammenarbeit auch mit dem Studiengang Tanz und dem FTS zu intensivem wissenschaftlichen Austausch und aktiver praktischer Zusammenarbeit nachkommen.
- Die Schauspielausbildung wird von dem neuen Standort Theaterzentrum Bochum profitieren. Der Standort eröffnet Wege für ein neues Profil des Schauspiels: Das erste gemeinsame Ausbildungsjahr der Studiengänge Musical, Physical Theatre, Schauspiel und Regie im Bereich Darstellende Kunst und in weiteren Unterrichtseinheiten mit Musiktheater, Gesang und Tanz entspricht der interdisziplinären Ausrichtung der Folkwang Universität der Künste. Auch in der weiteren Ausbildung steht der interdisziplinäre Aspekt im Mittelpunkt. Kamera- und Filmarbeit sind integrativer Bestandteil der Ausbildung. Die Zusammenarbeit zwischen den Studierenden des Fachbereichs wird durch praxisorientierte Projektarbeit verstärkt.
- Nach Eingliederung des Fachbereichs Gestaltung zum Studienjahr 2007/2008 und mit der Verlagerung des Kommunikationsdesign der Bergischen Universität Wuppertal im Jahr 2009 steht die Hochschule vor der Herausforderung, die Studiengänge im Bereich Gestaltung grundlegend neu zu strukturieren. Ziel ist es, die Essener Ausbildung im Hinblick auf veränderte Anforderungen des Berufslebens zu überdenken und die Folkwang Universität der Künste zu einem international herausragenden Ausbildungsstandort in den gestalterischen Studiengängen zu machen. Die Hochschule wird dazu gemeinsam mit dem Ministerium eine international besetzte Kommission berufen, die Vorschläge für die Struktur und das Profil der Ausbildung erarbeiten soll.
- Fotografie hat an der Folkwang Universität der Künste eine große Tradition. Die neuen Studienprogramme nehmen diese Tradition auf und entwickeln sie im Kontext der anderen

gestalterischen Studiengänge und vor dem Hintergrund der zeitgenössischen, veränderten Anforderungen weiter.

Ziele der wissenschaftlichen Ausbildung

- Die Folkwang Universität der Künste sieht ihre Studienangebote im Bereich wissenschaftlicher Bildung und Ausbildung schwerpunktmäßig in enger Verbindung mit der künstlerischen Praxis. Für die einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen bedeutet das:
 - Musikwissenschaft: Nach der Verlagerung von der Ruhr-Universität Bochum wird das Studienprogramm konsequent ausgebaut (mit künstlerischem/ wissenschaftlichem Hauptfach). Durch den Neubau der Folkwang Bibliothek entsteht eine der größten musikwissenschaftlichen Fachbibliotheken im deutschsprachigen Raum.
 - Musikpädagogik: Im Bereich systematischer Forschung findet eine Fokussierung auf Grundlagenfragen und auf konzeptionelle Fragen statt. Empirische Forschung erfolgt schwerpunktmäßig in musikpädagogischer Unterrichtsforschung – auch im Kontext der musikpädagogischen Initiative. Die historische Forschung soll im Zusammenhang mit dem Masterstudiengang „Musikpädagogische Forschung“ weiter ausgebaut werden.
 - Wissenschaft im Bereich Gestaltung: Durch die Verankerung mindestens einer wissenschaftlichen Professur in jedem Studiengang werden fachspezifische und interdisziplinäre Aspekte gesichert.

Musikpädagogische Initiative

Die Folkwang Universität der Künste sieht es als ihre Kernaufgabe an, den musikpädagogischen Bereich weiter zu stärken und die Musikpädagogische Initiative der Landesregierung entschieden voranzubringen. Dem dient die inhaltliche Verbindung von Theorie und Praxis (z.B. in Form der Vernetzung des Schulbereichs mit dem allgemeinen musikpädagogischen Bereich / Musikschule) sowie auch die kompetente Begleitung der Landesinitiative „Jedem Kind ein Instrument (JeKi)“ und der „offenen Ganztagschule“.

Folkwang Lab (LAB)

Dem besonderen Profil und dem Selbstverständnis der Folkwang Universität der Künste trägt die Struktur der „Folkwang Labs“ Rechnung. LABs sind interdisziplinäre Projekte, die durch die Synergien von mindestens zwei oder mehreren Disziplinen der Hochschule – innerhalb, wie außerhalb, regional wie international – geprägt sind. Ein speziell zusammengestelltes Team von Studierenden und Lehrenden arbeitet an einer übergeordneten Problemstellung. Durch diese Plattform des Verknüpfens, Austauschens und Experimentierens eröffnen sich neue Denkräume, die die individuelle und kreative Entfaltung fördern.

Ein LAB befasst sich mit einem Generalthema von gesellschaftlicher Relevanz, führt Lehrende und Studierende unterschiedlicher Fachbereiche und Disziplinen zusammen und ist von experimentellen, forschenden und künstlerischen sowie praktisch-angewandten Anteilen gekennzeichnet. LABs sind integrative Bestandteile der Studienprogramme und werden hoch kreditiert.

Die modularisierte Studienstruktur unterstützt den Ausbau weiterer Elemente interdisziplinärer Ausbildung wie beispielsweise eine gemeinsame Grundausbildung und disziplinenübergreifende Workshop-Pools. Es ist geplant, in jedem Fachbereich eine Professur als „Schnittstellenprofessur“ auszuweisen, die in besonderer Weise der disziplinenübergreifenden Arbeit gewidmet ist.

Dritte Studienphase

Die Kunsthochschulen beabsichtigen, im Rahmen eines gemeinsamen Projektes mit Unterstützung des Ministeriums und mit fachlicher Beratung des Kunsthochschulbeirats Sinnhaftigkeit und mögliche Ausgestaltung einer dritten Studienphase künstlerischer Ausbildung (analog zur Promotion im Bereich der Wissenschaft) zu untersuchen.

Die Hochschule wird sich aktiv an diesen Beratungen beteiligen und die Ergebnisse bei ihren Beratungen berücksichtigen.

Weiterbildung

Die Folkwang Universität der Künste entwickelt derzeit ein Konzept für berufsbegleitende Masterprogramme im künstlerischen, künstlerisch-pädagogischen und wissenschaftlichen Bereich, die einen entsprechenden grundständigen Studienabschluss sowie berufliche Erfahrung bzw. berufliche Qualifikation voraussetzen. Ein Beispiel hierfür ist im instrumentalen Bereich eine Spezialisierung eines Instrumentalfachs (z.B. Barockmusik). Die musikwissenschaftliche und musikpädagogische Weiterbildung und Forschung wird ein wichtiger Faktor sein.

Ein neuer Schwerpunkt wird in der Weiterbildung für Berufstätige liegen. Die Folkwang Universität der Künste wird Weiterbildungen im künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Bereich anbieten, die den im Beruf Stehenden neue Perspektiven erschließen. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Persönlichkeiten aus dem Bereich Kunst, Pädagogik, Wissenschaft und Kreativwirtschaft, die nach einer gewissen Zeit der Berufstätigkeit in einem Teilbereich ihres Tätigkeitsspektrums neue fachliche Akzente setzen oder sich auf einen aktuellen Stand bringen wollen.

Es handelt sich dabei entweder um eigene Veranstaltungen oder um Teile des regulären Lehrangebots, die entsprechend ausgewiesen und belegt werden, was aufgrund der Modularisierung der Studienprogramme möglich ist. Im Kontext der musikpädagogischen Initiative bedeutet dies:

- a) die Chance zur konzeptionellen Weiterbildung von JeKi,
- b) die Möglichkeit, Musiklehrerinnen und Musiklehrer zu qualifizierten Fachkräften für diesen Bereich weiterzubilden,
- c) die Einbindung entsprechender Fachleute, um den Besonderheiten der Vermittlung zeitgenössischen Musikschaflens zu entsprechen.

Jungstudierende / Preschool

Im Kontext gezielter Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs werden innerhalb des regulären Lehrdeputats Studienplätze für Jungstudierende vermehrt eingerichtet. Dies gilt vor allem für den Bereich Instrumental Ausbildung.

Unter dem Stichwort „Lebenslanges Lernen“ fördert die Folkwang Universität der Künste neben Jungstudierenden auch künstlerisch hochbegabte Jugendliche (Preschool-Programme), die so auf ein Studium (vor allem im musikalischen Bereich) vorbereitet werden sollen.

§ 3 Lehrerausbildung

An der Folkwang Universität der Künste hat die Lehrerausbildung einen sehr hohen Stellenwert. Die in Anpassung an das LABG erforderliche Neustrukturierung wird ggf. im Nachtrag zu dieser Vereinbarung geregelt.

§ 4 Forschung / künstlerische Entwicklungsvorhaben

Die Vorhaben bezüglich Forschung und künstlerischer Entwicklung werden wie im Folgenden aufgelistet. Diese Bereiche existieren bereits und werden weiter profiliert.

- Musikpädagogische Forschung in den Bereichen Grundlagenforschung, Unterrichtsforschung sowie Entwicklung musikdidaktischer Konzepte und Konzeptionen
- Musikwissenschaftliche Forschung mit den Schwerpunkten
 - Musik des 20. und 21. Jahrhunderts

- Oper
- Gregorianik/Musik des Mittelalters
- Kunst- und designwissenschaftliche Forschung mit den Schwerpunkten
 - Geschichte, Theorien und Soziologie der Gestaltung
 - Aktuelle Kunsttheorie
 - Ergonomie/Mensch-Produkt-Interaktion
 - Experience Design
 - Kommunikationswissenschaft
 - Geschichte und Theorie der Fotografie

Forschung in kunstrelevanten Gebieten der Informatik und der Medientechnologie für die kompositorische Verwendung in den musikalisch-akustischen, visuellen und darstellenden Künsten sowie Untersuchung ästhetischer Relevanz neuer Technologien.

Über die in den Studienprogrammen im zweiten und dritten Studienzyklus angelegten künstlerischen Entwicklungsvorhaben hinaus, stehen die drei zentralen Institute – das Folkwang Tanzstudio (FTS), das Institut für Computermusik und elektronische Medien (ICEM) und das Institut für Gregorianik (IfG) – für die Durchführung von Projekten, in denen sich künstlerische Praxis und wissenschaftliche Reflexion im Sinne künstlerischer Entwicklungsvorhaben verbinden.

§ 5 Wissenstransfer / Kulturelle Bildung

Folkwang Agentur

Mit der Gründung der Folkwang Agentur GmbH im Jahr 2007 hat die Folkwang Universität der Künste einen wichtigen Schritt zur Stärkung der Berufsfähigkeit der Studierenden getan. Durch die Vermittlung von Auftrittsmöglichkeiten und die „Vermarktung“ von Hochschulproduktionen in Form von Gastspielen und Koproduktionen mit Theatern konnte die Ausbildung hinsichtlich Praxisnähe, Auftritts- bzw. Ausstellungserfahrung verbessert werden. Die Folkwang Universität der Künste wird diesen Bereich weiter stärken und ausbauen. Dasselbe gilt für Publikationen, wie z.B. CDs und DVDs. Die Wiederbelebung des Folkwang Verlages zur Publikation eigener Schriften wird derzeit geprüft und ggf. vorangetrieben.

Die Folkwang Agentur GmbH übernimmt auch im Bereich der Weiterbildung eine wichtige Rolle. Alle Weiterbildungsangebote der Folkwang Universität der Künste, die nicht Weiterbildungsstudiengänge sind, sollen über die Folkwang Agentur GmbH abgewickelt werden. Die Förderung der Studierenden durch Meisterkurse bzw. Meisterklassen mit internationalen Kapazitäten ist bereits Tradition.

Die Neukonzeptionierung der Folkwang Agentur wird die Bereiche Kulturelle Bildung, Weiterbildung und Wissenstransfer professionell stärken. Das Zusammenwirken mit der Wirtschaft ist von großer Bedeutung für einen erfolgreichen Transfer von Kunst in die Öffentlichkeit.

Networking / Alumnipflege

Mit „Folkwang Alumni“ wurde 2004 ein Netzwerk gegründet, das dem Austausch zwischen Absolventen (den Erfahrenen und den Neuen im künstlerischen Geschäft) und auch der Wiederbegegnung mit ehemaligen KommilitonInnen und KollegInnen dient. Vier Jahre nach der Gründung von „Folkwang-Alumni“ haben sich über 1500 Ehemalige registriert.

Die Folkwang Universität der Künste baut im Geltungszeitraum dieser Vereinbarung im Rahmen ihrer Alumni-Pflege ein Nachweis- und Auswertungssystem auf, das Aufschluss über die berufliche Eingliederung ihrer Absolventen in den ersten fünf Jahren nach Beendigung des Studiums gibt. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse einer hochschulintern zu führenden Debatte wird ein Katalog von Kriterien zu Grunde gelegt, die Indiz für eine berufliche Eingliederung der Absolventinnen und Absolventen im genannten Zeitraum sein können und Rückschlüsse auf die qualitativen Anforderungen des Studiums ermöglichen. In diesem Sinne wird „Folkwang Alumni“ auch im Rahmen des Evaluationsverfahrens eine Rolle spielen.

Internationalisierung

Die Folkwang Universität der Künste will Spitzenleistungen. Dies erfordert die Einbindung in einen internationalen Kontext. Daher war schon immer neben der Verankerung in der Metropole Ruhr das internationale Profil für die Folkwang Universität der Künste von zentraler Bedeutung. Im Zuge der Globalisierung, die auch im Bereich von Kunst und Kultur immer deutlicher wird, spielt der europäische Kultur- und Bildungsraum für die Folkwang Universität der Künste eine immer größere Rolle. Es geht darum, in allen Bereichen den qualitätvollen künstlerischen Nachwuchs und hochklassige Lehrerinnen und Lehrer in ganz Europa zu generieren.

Die Einbindung in einen internationalen Kontext ist auch für Studium und Lehre von zentraler Bedeutung: Europäische Qualitätsmaßstäbe und die unmittelbare Konfrontation und Erfahrung in gemeinsam entwickelten internationalen Projekten sind im Studium unverzichtbar. Als weiterer Aspekt fällt ins Gewicht, dass Studierende und Lehrende aus dem Ausland im hohen Maße das Hochschulprofil nachhaltig bereichern. Sie schaffen ein Umfeld, das Kreativität jenseits von Landesgrenzen fördert. Weiter und mehr als bisher sollen daher internationale Erfahrungen von Studierenden und Lehrenden durch Auslandssemester, ERASMUS-Programm usw. initiiert werden. Das vor vier Jahren eingerichtete und 2007 erweiterte „International Office“

berät über Studien- und Austauschmöglichkeiten im Ausland, koordiniert Partnerschaften und internationale Projekte und informiert über die verschiedenen Fördermöglichkeiten eines Auslandsaufenthalts.

Besonders in einigen Sparten – wie Musik, Gesang/Musiktheater und Tanz – stellt der hohe Ausländeranteil auch eine Herausforderung dar. Schon jetzt gibt es ein weit reichendes Angebot zur Integration ausländischer Studierender, koordiniert von der „Zentralen Beratungsstelle für ausländische Studierende“ und der Stabsstelle „Studium und Internationales“; dieses Angebot wird weiter ausgebaut. Beispielsweise soll das Angebot an Deutschkursen für ausländische Studierende durch eine interne Zertifizierung mit dem Zielniveau TOFEL noch attraktiver werden. Auf der anderen Seite wird verstärkt geprüft, wo Englisch als Unterrichtssprache sinnvoll ist. Dem entsprechend soll durch spezielle Kursangebote die Fremdsprachenkompetenz gefördert werden. Dies gilt mit Blick auf die Betreuung der internationalen Kontakte auch für das nichtkünstlerische sowie nichtwissenschaftliche Personal der Folkwang Universität der Künste. Neben den Sprachangeboten kümmert sich die Stabsstelle „Studium und Internationales“ vor allem um den Wissenstransfer. So wird in Beijing (Tsinghua Universität und dem UNESCO Center) und Shanghai (Tongji Universität) durch intensive Zusammenarbeit die Qualität der Lehre in den Bereichen Musik und Gestaltung beispielhaft gefördert. Andere Bereiche (Theater, Performance, Tanz) werden in den nächsten Jahren hinzukommen. Ziel ist, die internationale Präsenz von „Folkwang“ durch Wissenstransfer zu steigern.

Internationales Networking

Es soll eine stärkere Kommunikation und Etablierung des Folkwang-Konzeptes bzw. der Marke „Folkwang“ auch in internationalen Netzwerken erreicht werden: Genannt seien hier zum Beispiel „Les Rencontres“, „Eurocities“, „Europa eine Seele geben“ und andere Initiativen, in denen internationale Multiplikatoren zusammenkommen. Verstärkt wird mit nationalen politischen Institutionen kooperiert, wie den Goethe-Instituten und der Kulturarbeit des Auswärtigen Amtes sowie den ausländischen Kulturinstitutionen wie British Council, Institut Français etc. Schließlich soll auch der Kontakt zu internationalen Stiftungen ausgebaut werden. Imagegewinn bedeutet hier auch Standortvorteil und damit die Chance auf stärkere Förderung durch Sponsoren.

§ 6 Gleichstellung

Der Anteil von Frauen bei den Studierenden (inklusive Promovierenden) an der Folkwang Universität der Künste beträgt 53 Prozent. Bei Professuren und Lehraufträgen sowie beim

künstlerisch/wissenschaftlichen Personal liegt der Anteil bei 28 Prozent. Die Folkwang Universität der Künste strebt an, diesen Anteil nachhaltig zu erhöhen.

Des Weiteren wird die Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie stärker gefördert.

Es ist das Ziel, wie bisher allen Wünschen auf Teilzeitarbeit zu entsprechen, dabei jedoch Einschränkungen im Service und in der Erreichbarkeit zu vermeiden. Die Folkwang Universität der Künste wird in Zusammenarbeit mit dem Personalrat Strategien zur weiteren Verbesserung der Situation entwickeln. Hierzu werden auch Maßnahmen gehören, die den Wiedereinstieg in den Beruf nach einer Familienpause erleichtern.

Um Studierenden mit Kindern das Studium zu erleichtern, wird die Zusammenarbeit mit den örtlichen Trägern von Einrichtungen zur Kinderbetreuung mit dem Ziel intensiviert, spezielle Angebote für Kinder von Studierenden und Mitarbeitern zu schaffen.

§ 7 Zusammenwirken der Hochschulen / Kooperationen

Orchesterzentrum | NRW

Das Orchesterzentrum | NRW in Dortmund ist eine gemeinsame Einrichtung der vier Musikhochschulen des Landes. Ausbau und Betrieb erfolgen in gleichberechtigter Kooperation der Trägerhochschulen. Das Profil des Orchesterzentrums ist gekennzeichnet durch erstklassige Orchesterarbeit. Absolventinnen und Absolventen mit einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss in der künstlerischen Instrumental Ausbildung werden praxisnah und zielgerichtet auf eine Karriere in renommierten Orchestern vorbereitet. Zentrales Ziel ist die Schärfung des unverwechselbaren Profils des Orchesterzentrums, einhergehend mit dem Ausbau der Konzerttätigkeit.

Im Zielvereinbarungszeitraum wird die Ausbildung so strukturiert, dass die Orchesterarbeit mit dem eigenen Orchester zu einem herausragenden, international sichtbaren Markenzeichen des Orchesterzentrums wird. Hierzu tragen auch die „Dirigenten in Residenz“ bei, deren Engagement durch die Verleihung von Gastprofessuren institutionalisiert wird. Durch Konzerte in renommierten Konzerthäusern und Erfolge bei der beruflichen Qualifizierung der Absolventinnen und Absolventen sollen Bekanntheit und Ansehen des Orchesterzentrum NRW weiter gesteigert werden.

Kolleg für Musik und Kunst Montepulciano

Die Musikhochschulen des Landes haben Anfang des Jahres 2010 ein Kolleg für Musik und Kunst Montepulciano gegründet. Das Kolleg soll als künstlerisch-wissenschaftliches Kolleg hochschulübergreifende Projekte und Studienangebote entwickeln und durchführen. Das Kolleg wird den Studierenden besondere, die herkömmlichen Studienpläne erweiternde Studieninhalte

und -schwerpunkte im Wahlbereich der Bachelor- und Masterstudien anbieten. Es wird darüber hinaus einen nachhaltigen Beitrag zur europäischen Integration im Bereich künstlerischer Ausbildung leisten, indem es den Studierenden eine authentische Auseinandersetzung mit Kunst und Musik der europäischen Kulturnationen ermöglicht.

Die Musikhochschulen werden auf eine möglichst baldige Beteiligung der Kunstakademien Düsseldorf und Münster und der Kunsthochschule für Medien hinwirken.

Hochschulverwaltung

Die Kunsthochschulen haben durch das am 01. April 2008 in Kraft getretene Kunsthochschulgesetz größere Autonomie in den Bereichen ihrer inneren Organisation, des Studienangebots und des Personals erhalten. Die Steuerungsaufgaben wurden in weiten Teilen auf die Hochschulen delegiert. Damit haben sich auch die Anforderungen an das Personal der Hochschulverwaltungen geändert. Die Kanzlerinnen und Kanzler der Kunsthochschulen werden in einem gemeinsamen Projekt überprüfen, welche Herausforderungen und Chancen für die Verwaltungen mit der geänderten Aufgabenstellung verbunden sind. Dabei werden insbesondere die derzeitige Stellenstruktur der Verwaltungen und die verwaltungsübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen untersucht. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und die daraus entwickelten Strukturüberlegungen werden in einem gemeinsamen Bericht zusammengefasst. Die Hochschulen werden mit dem Ministerium auf der Grundlage dieses Berichtes in eine weiterführende Beratung über die Entwicklung der Hochschulverwaltungen eintreten.

Verbundrechnungszentrum

Die Hochschule wird im Bereich der Verwaltungs-IT im Vereinbarungszeitraum die Dienstleistungen des als gemeinsame Einrichtung aller Kunst- und Musikhochschulen des Landes NRW betriebenen Verbundrechnungszentrums in Anspruch nehmen. Das Zentrum ist organisatorisch der Hochschule für Musik Detmold zugeordnet. Insbesondere die DV-Unterstützung bei der Administrierung der gestuften Studiengänge und der bevorstehende Umstieg auf die neue Software-Generation der HIS GmbH (HIS in One) hat für das Verbundrechnungszentrum einen deutlich steigenden Betreuungsaufwand zur Folge. Vor diesem Hintergrund soll durch die federführende Hochschule für Musik Detmold mit Unterstützung der Folkwang Universität der Künste ein Konzept zur Bewältigung des sich ändernden Aufgabenkatalogs mit dem Ziel erarbeitet werden, weiterhin die professionelle Betreuung aller nordrhein-westfälischen Kunsthochschulen auf höchstem Niveau sicherzustellen.

II. Leistungen des Landes Nordrhein-Westfalen

§ 8 Finanzierung

Bereitstellung von Haushaltsmitteln

Das Ministerium sichert – vorbehaltlich der Entscheidungen des Haushaltsgesetzgebers – zu, dass der Hochschule bis zum 31. Mail 2014 die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden.

Projektfinanzierung

Für die Errichtung und den Betrieb des *Kollegs für Musik und Kunst Montepulciano* stellt das Ministerium im Jahr 2010 Mittel in Höhe von 125.000 € bereit. Das Ministerium sagt zu, sich dafür einzusetzen, dass ab dem Haushalt 2011 jährliche Mittel in dieser Höhe im Haushalt der Hochschule für Musik und Tanz Köln etatisiert werden.

Die für den Betrieb des *Orchesterzentrums* zentral zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 430.000 € zuzüglich der Mietmittel und der Mittel für die Betriebskosten jährlich bleiben weiterhin im Haushalt der Folkwang Universität der Künste etatisiert.

Das Ministerium ist bereit, im Rahmen der vereinbarten Aufgabenüberprüfung der *Verwaltungen* der Kunsthochschulen einzelne Projekte einer hochschulübergreifenden Zusammenarbeit finanziell zu unterstützen. Hierfür kommen beispielsweise die Entwicklung eines gemeinsamen Fortbildungsprogramms für das Verwaltungspersonal und die Durchführung einer Absolventenbefragung einschl. der Entwicklung eines hierfür geeigneten Instrumentariums in Betracht.

Infrastrukturelle Investitionen

Die historischen Abteigebäude werden einer allgemeinen Grundsanierung unterzogen (geplante Fertigstellung voraussichtlich 2013/2014). Für diese Baumaßnahme stellt das Ministerium Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt ca. 17,25 Millionen Euro (zuzüglich Ersteinrichtungsmittel) zur Verfügung

In die Bestände der Bibliothek der Folkwang Universität der Künste sollen die musikwissenschaftlichen Bibliotheksbestände der Ruhr-Universität Bochum und die musikpädagogischen Bibliotheksbestände der Universität Duisburg-Essen integriert werden. Für dieses Vorhaben wird auf dem Gelände des Abteigebäudes ein Bibliotheksneubau errichtet (geplante Fertigstellung 2011). Die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung unterstützt

diese Baumaßnahme mit 2,45 Millionen Euro. Das Ministerium stellt ergänzend ausreichende jährliche Mietmittel sowie Ersteinrichtungsmittel zur Verfügung.

In dem vom Land erworbenen Thürmer-Gebäude in Bochum werden die in Essen und Bochum angebotenen Schauspielstudiengänge zu einem Theaterzentrum vereint (geplante Fertigstellung 2011). Für den Kauf und die erforderlichen Um- und Anbaumaßnahmen stellt das Ministerium die erforderlichen jährlichen Mietmittel und die Ersteinrichtungsmittel zur Verfügung.

Der Fachbereich Gestaltung soll auf dem Gelände der Zeche Zollverein im „SANAA Würfel“ und in einem neuen Gebäude untergebracht werden. Für die Anmietung des „SANAA-Würfels“ und den Neubau (geplante Fertigstellung voraussichtlich 2013) stellt das Ministerium ausreichend Haushaltsmittel zur Verfügung.

Das Ministerium erklärt seine grundsätzliche Bereitschaft, zur Verbesserung der Situation der Überräume, in Verhandlungen mit der Hochschule einzutreten.

III. Ausführungsbestimmungen

§ 9 Fristen und Berichtspflichten

Diese Ziel- und Leistungsvereinbarung tritt zum 1. Juni 2010 in Kraft.

Sie gilt bis zum 31. Mai 2014.

Die Hochschule wird über die Erreichung ihrer in dieser Vereinbarung festgehaltenen Ziele dem Ministerium zum 31. Dezember 2011 schriftlich berichten. Der Bericht dient der Überprüfung der Zielerreichung. Zum 30. Juni 2013 legt die Hochschule einen die gesamte Vertragslaufzeit bilanzierenden schriftlichen Abschlussbericht vor.

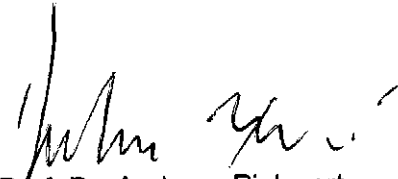
Die Hochschule verpflichtet sich zur Lieferung der im Rahmen der bundes- und landesrechtlichen Regelungen erforderlichen Daten. Die Hochschule sichert insbesondere die fristgerechte und vollständige Übersendung der Daten für das Stelleninformationssystem SIS sowie der im Zusammenhang mit der Errichtung, Änderung oder Aufhebung von Studiengängen erhobenen Daten an das Ministerium zu. Die Hochschule erkennt das allgemeine Interesse an landesweit vergleichbaren Daten im Bereich Statistik an. Sie wird deshalb die Qualität der Datenlieferungen regelmäßig überprüfen und erforderlichenfalls Maßnahmen zur Verbesserung zu ergreifen.

§ 10 Schlussbestimmungen

Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Ziel- und Leistungsvereinbarung ganz oder teilweise unwirksam sein, so wird dadurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. An die Stelle der unwirksamen Bestimmung tritt eine Regelung, die dem Zweck der gewollten Regelung am nächsten kommt. Wird eine Anpassung dieser Vereinbarung erforderlich, werden das Ministerium und die Hochschule nach Möglichkeiten suchen, das Ziel auf angemessenem Weg zu erreichen. Dazu kann auch eine Anpassung dieser Vereinbarung gehören. Zusagen über die Zuweisung von Haushaltsmitteln stehen unter dem Vorbehalt, dass der Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen die Mittel im Rahmen des jährlichen Haushalts verabschiedet.

Düsseldorf, den ~~14~~ 14. Juni 2010

Ministerium für Innovation, Wissenschaft,
Forschung und Technologie



Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Folkwang Universität der Künste



Prof. Kurt Mehnert